

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verlagsredaktion: Redaktion Nr. 18 697, Expedition Nr. 18 698, Verlag Nr. 18 698, Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Die einjährige Subskription kostet für Dresden und Borsdorf 1.20 M., für auswärtig 1.50 M. ...

Im Dresdner Bestellbezirk monatlich 60 Pf., postfrei 65 Pf. ...

Wieder ein englischer Transportdampfer mit 1800 Mann versenkt!

Seit dem 18. Februar 20 feindliche Schiffe vernichtet. — Vollständige Vertreibung der Russen aus der Bukowina. Neuerdings drei feindliche Kriegsschiffe vor den Dardanellen beschädigt.

Schöne Erfolge des Unterwasserkrieges.

Wie nach dem 18. Februar sind bereits zwei englische Truppentransportdampfer von deutschen U-Booten versenkt worden.

Wieder ein Transport von 1800 Mann untergegangen.

Ein Telegramm meldet uns: * Mailand, 26. Februar. Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus London: Nach einem Telegramm aus Calcutta an Venedig ist gestern, am 24. Februar, nachmittags 4 Uhr, einige Seemeilen vom Damm von Calcutta ein Dampfer mit 1800 Mann untergegangen.

Ein holländisches Blatt, das alles andere als deutschfreundlich ist, hat festgestellt, daß seit dem 8. Februar zusammen bereits 20 englische Schiffe vernichtet worden sind.

„Gute Preise.“

Das Londoner Preisgericht erklärte am letzten Montag, wie aus Amsterdam gemeldet wird, als gute Beute den Dampfer „Kamerun“ der Hamburg-Amerika-Linie. Das Schiff ist leinwandseitig im Kamerunhafen gefunden und nach Liverpool geschleppt worden.

Lebhafte Kampftätigkeit in Flandern.

Die Kämpfe um Ypern, an der Yser und bis zur belgischen Küste hin nach holländischen Nachrichten dauernd lebhaft. Ein Telegramm meldet: * Amsterdam, 26. Februar. An der Yserfront, besonders an den Punkten, an denen die Ueberwachungsmauer am geringsten ist, so bei Kieport und Ypern, entwickeln die Deutschen neuerdings lebhaftere Tätigkeit.

Luftangriff auf Calais.

Eine Meldung der „Berlinsche Abendpost“ berichtet aus Paris: Calais ist von einem deutschen Luftschiff erneut angegriffen worden. Die Bomben verwundeten einige Personen, doch ist der Materialschaden gering. Die bei dem ersten Luftangriff zerstörte Eisenbahnlinie ist wieder hergestellt und der Bahnverkehr vollständig wieder aufgenommen.

in London sehr unzufrieden mit der Regierung.

Die aus den Presseäußerungen hervorgeht. Und wird gemeldet: * Amsterdam, 26. Februar. Die „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel: Seit sechs Tagen ist die deutsche Blockade in Kraft, seit 10 Tagen ist sie angeklagt, was heißt die Antwort der Verbündeten? Seit acht Tagen hören wir Drohungen der Minister gegen Deutschland. Am 15. Februar lagte Churchill, daß der ganze Druck der Flotte prompt gegen Deutschland auszuüben werde.

niedem darf das Land verlassen.

ber nicht dazu die Erlaubnis hat. Und wird gemeldet: * Amsterdam, 26. Februar. (Fris. Tel.) Neuier meldet aus London: Vom 18. März ab darf niemand mehr ohne behördliche Erlaubnis England von Salisbury oder von Folkestone nach Holland verlassen.

Unveränderte Lage auf beiden Kriegshauptplätzen.

Großes Hauptquartier, den 26. Februar. (Amtlich.) Von beiden Kriegshauptplätzen ist nichts Wesentliches zu melden.

Oberste Seeresiedlung.

Die gefangenen russischen Generale.

Berlin, 26. Februar. Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

In den russischen amtlichen Mitteilungen wird die Ausdehnung der Niederlage in der Winterchlacht in Masuren entweder verschwiegen oder zu verbunkeln versucht. Auf diese Ableugnungen näher einzugehen, erübrigt sich. Als Beweis der Größe der Niederlage mag nur folgende Liste der Dienststellungen der gefangenen Generale dienen: Vom 20. Armeekorps der kommandierende General, der Kommandeur der Artillerie, die Kommandeure der 28. und 29. Infanterie-Division und der 1. Infanterie-Brig. der 29. Inf.-Div. Der Kommandeur dieser letzteren Division ist bald nach der Gefangennahme seinen Verwundungen erlegen.

„Gute Preise.“

Das Londoner Preisgericht erklärte am letzten Montag, wie aus Amsterdam gemeldet wird, als gute Beute den Dampfer „Kamerun“ der Hamburg-Amerika-Linie. Das Schiff ist leinwandseitig im Kamerunhafen gefunden und nach Liverpool geschleppt worden.

Lebhafte Kampftätigkeit in Flandern.

Die Kämpfe um Ypern, an der Yser und bis zur belgischen Küste hin nach holländischen Nachrichten dauernd lebhaft. Ein Telegramm meldet: * Amsterdam, 26. Februar. An der Yserfront, besonders an den Punkten, an denen die Ueberwachungsmauer am geringsten ist, so bei Kieport und Ypern, entwickeln die Deutschen neuerdings lebhaftere Tätigkeit.

Luftangriff auf Calais.

Eine Meldung der „Berlinsche Abendpost“ berichtet aus Paris: Calais ist von einem deutschen Luftschiff erneut angegriffen worden. Die Bomben verwundeten einige Personen, doch ist der Materialschaden gering. Die bei dem ersten Luftangriff zerstörte Eisenbahnlinie ist wieder hergestellt und der Bahnverkehr vollständig wieder aufgenommen.

in London sehr unzufrieden mit der Regierung.

Die aus den Presseäußerungen hervorgeht. Und wird gemeldet: * Amsterdam, 26. Februar. Die „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel: Seit sechs Tagen ist die deutsche Blockade in Kraft, seit 10 Tagen ist sie angeklagt, was heißt die Antwort der Verbündeten? Seit acht Tagen hören wir Drohungen der Minister gegen Deutschland.

niedem darf das Land verlassen.

ber nicht dazu die Erlaubnis hat. Und wird gemeldet: * Amsterdam, 26. Februar. (Fris. Tel.) Neuier meldet aus London: Vom 18. März ab darf niemand mehr ohne behördliche Erlaubnis England von Salisbury oder von Folkestone nach Holland verlassen.

Bergebliche Friedensstimmungen Rußlands.

* Berlin, 26. Februar. Die „B. Z.“ erzählt von verlässlicher Seite aus Wien interessante Nachrichten über russische Friedensunterhändler in Wien. Es waren slavische Unterhändler, die im russischen Kulturkreise verkehrten, Oesterreich zum Verzei an seinem Verhältnisse zu bewegen. Geboten wurde:

- 1. erhält Oesterreich alle von Rußen besetzten Gebiete zurück, was damals ganz Ogalizien und die Bukowina umfaßt; 2. verpflichtet sich Rußland, Sorge dafür zu tragen, daß Oesterreich vollkommene Genugtuung gemöhrt; 3. wurde angeboten, daß ein englisch-französisches Finanzkonkordatium der Monarchie zu billigen Bedingungen eine Kuleise gewährt werde zur Deckung finanzieller Kriegsschäden.

Fortschritte an der Ostfront.

Während die Geschie in nördlichen Polen fort-dauern, haben österreichische Reservegruppen die Stadt Praszynka, obwohl sie sehr stark angegriffen war, im Sturm erobert. Die deutschen Operationen gewinnen dadurch einen bedeutungsvollen Stützpunkt. Der Angriff gegen die Rußen nördlich der Weichsel macht weitestgehende Fortschritte: das westliche 15.000 Gefangenen, die der gekürzte Generalstab berichtet wieder mittelte. Ebenfalls wurden in Galizien und in der Bukowina wichtige Erfolge erzielt. In den letzten Tagen ist die Bukowina von den Rußen geäubert worden, wie aus der nachstehenden Meldung hervorgeht:

* Wien, 26. Februar. Die „Wien. Ztg.“ berichtet aus Bukarest: Die Rußen sind nach mehrstägigen heftigen Artilleriekämpfen in der Gegend von Boian, das sie hart besetzt hatten, zurückgezogen. Sie haben sich innerhalb 20 Kilometer jenseits des Pruth zurückgezogen. Hiermit ist der letzte Widerstand der Rußen gebrochen und die Bukowina vollständig geäubert.

Boian liegt östlich von Gornowiz, unweit der bulgarischen Grenze. In diesem Winkel haben sich die Rußen nach der Plünderung der bulgarischen Hauptstadt noch gehalten. In Galizien wurden wieder fast 4000 Gefangene gemacht, wie dem Wiener Tagesbericht zu entnehmen ist:

* Wien, 26. Februar. Amtlich wird verlautbart dem 25. Februar: In russischen Polen keine Veränderung. An der westgalizischen Front brachte der Vorstoß einer Ge-schäftsgruppe, die den Rußen östlich Oradow mehrere Stützpunkte entriß, 500 Gefangene und 6 Maschinengewehre ein. In den Karpaten ist wieder harter Schneefall eingetreten, der die Kampftätigkeit beeinträchtigt. Die allgemeine Situation hat sich nicht geändert. Der Angriff unserer Truppen in den Westkarpaten ist nach dem 25. Februar mit Erfolge vorwärts. In den Kämpfen am 21. und 22. Februar wurden 10 Offiziere und 3338 Mann gefangen. In der Bukowina herrscht Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Sölter, Feldmarschallleutnant.

Die feindlichen Berichte.

(Privattelegramm von Dresden nach Neuesten Nachrichten.)

* Zürich, 26. Februar.

In seiner Betrachtung zur Kriegslage hebt der militärische Berichterstatter des Berner „Bund“ als eigentümlich hervor, daß seit einiger Zeit der englische Kommandierende seine eigenen Meldungen in kürzeren Pausen als seine früheren längeren Darstellungen der ablaufenden Operationen gemacht hat und daß der französische Tagesbericht darauf verzichtet, die englischen Frontabschnitte besonders zu erwähnen. — Der russische Bericht über die Lage in Oden vom 24. Februar läßt ahnen, wie verzweifelt es im Norden steht. Die rechte Flankengruppe ist, wie die Rußen jetzt angeben, südlich Krasnow vollständig vernichtet worden. Ein weiter südlich anzuwachsender russischer Gegenangriff, der als Hauptangriff gedacht war, ist über Krasnow und Praszynka hinausgekommen und verdrängt auf tieferen Breiten. Die große strategische Wirkung der russischen Schlacht steht noch bevor.

Erneuter Mißerfolg der englisch-französischen Flotte vor den Dardanellen.

(Privattelegramm.) * Berlin, 26. Februar. Die unterbrochene Beschießung der Dardanellen wurde gestern morgen wieder eröffnet. Zehn englische und französische Kreuzer nahmen daran teil, eins davon hat ansehend schwere Beschädigungen erlitten, so daß es zurückgezogen werden mußte. Obwohl die Beschießung den ganzen Tag dauerte, ist sie nach den Erkenntnissen des Korrespondenten der „B. Z.“ wieder ergebnislos verlaufen. Es ist den feindlichen Schiffen nicht gelungen, die Batterien der Beschießungen zum Schweigen zu bringen.

Die Unruhen in der englischen Arbeiterschaft.

Streiks und Proteste. * London, 26. Februar. „Daily News“ befaßt sich mit den Unruhen in der Arbeiterschaft, die sich immer mehr ausbreiten und über das ganze Land ausbreiten. Die hauptsächlichste Ursache dafür ist das Steigen der Preise für Lebensmittel und andre Verbrauchsgüter. Die Bewegung macht sich auch schon in der landlichen Arbeiterbevölkerung geltend. Das Executive Komitee der National Agricultural Labourers' and Rural Workers' Union hat den Streik in Norfolk beschlossen. Es wird gegen die Frauen- und Kinderarbeit protestiert. Man sagt, es seien genug Arbeitskräfte vorhanden, wenn man sie nur entsprechend bezahlen wolle. Im Gebiet der Glade wird über den Streik abgemittelt. Man fürchtet, daß die Arbeiter fast alle für Niederlegung der Waffen bereit sind. Unter den Bergleuten wird über die Einführung eines neuen Lohnsystems verhandelt. Die Arbeiter, die in den mit dem Kriege zusammenhängenden Industrieen beschäftigt sind, sehen, daß die Unternehmer viel verdienen und wollen ihren Anteil an dem Reichtum haben. 200 Arbeiter der Lebensmittelzentrale der Regierung in Northampton sind gestern in den Hungerstreik getreten. Truppen der Territorialarmee verrichten vorläufig ihre Arbeit.

Die Unruhen in der englischen Arbeiterschaft.

Streiks und Proteste.

* London, 26. Februar.

„Daily News“ befaßt sich mit den Unruhen in der Arbeiterschaft, die sich immer mehr ausbreiten und über das ganze Land ausbreiten. Die hauptsächlichste Ursache dafür ist das Steigen der Preise für Lebensmittel und andre Verbrauchsgüter. Die Bewegung macht sich auch schon in der landlichen Arbeiterbevölkerung geltend. Das Executive Komitee der National Agricultural Labourers' and Rural Workers' Union hat den Streik in Norfolk beschlossen. Es wird gegen die Frauen- und Kinderarbeit protestiert. Man sagt, es seien genug Arbeitskräfte vorhanden, wenn man sie nur entsprechend bezahlen wolle. Im Gebiet der Glade wird über den Streik abgemittelt. Man fürchtet, daß die Arbeiter fast alle für Niederlegung der Waffen bereit sind. Unter den Bergleuten wird über die Einführung eines neuen Lohnsystems verhandelt. Die Arbeiter, die in den mit dem Kriege zusammenhängenden Industrieen beschäftigt sind, sehen, daß die Unternehmer viel verdienen und wollen ihren Anteil an dem Reichtum haben. 200 Arbeiter der Lebensmittelzentrale der Regierung in Northampton sind gestern in den Hungerstreik getreten. Truppen der Territorialarmee verrichten vorläufig ihre Arbeit.

Und Lille und Armentières.

* Amsterdam, 26. Februar. „Trib.“ meldet aus Stuid: Lille hat weniger durch die Beschließung als durch Brand gelitten. Die Stadt selbst liegt nicht mehr in der Feuerlinie, sondern fünf Kilometer entfernt. Jetzt ist es